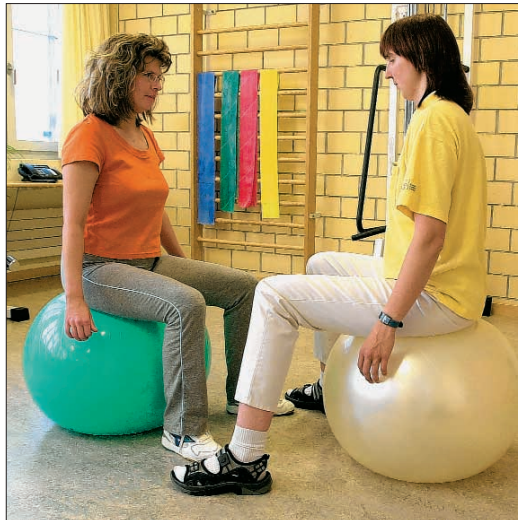




# Ambulante Physiotherapie

Aus Medizin und Wissenschaft



Paracontact Ausgabe 2/2003

# Ambulante Physiotherapie im SPZ

Seit 1991 betreuen wir im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil (SPZ) ambulante Patienten. Im Dezember 2002 war es so weit, der Erweiterungsbau Brücke wurde fertig gestellt. Die ambulante Physiotherapie konnte jetzt die neuen Räumlichkeiten beziehen. Die Gestaltung der Räume wurde langfristig in enger Zusammenarbeit mit den dort arbeitenden Physiotherapeuten geplant und dann funktionell grosszügig eingerichtet.

Die Physiotherapeuten, die in der ambulanten Physiotherapie arbeiten, verfügen über mehrjährige Berufserfahrung im stationären und ambulanten Bereich und in verschiedenen medizinischen Disziplinen. Durch eine intensive Aus- und Weiterbildung haben sie sich ein hohes Fachwissen angeeignet. Dieses wird durch regelmässige Teilnahme an Fachausbildungen auf dem neuesten Stand gehalten. So können Patienten aus den verschiedenen Fachbereichen kompetent behandelt, betreut und beraten werden.

Es werden schwerpunktmässig erwachsene Patienten aus den Fachgebieten Neurologie, Orthopädie, Chirurgie und Rheumatologie behandelt. In Ausnahmefällen können auch Kinder und Jugendliche aus dem Gebiet der oben genannten Fachbereiche betreut werden.

Je nach Diagnose und Befund werden die Patienten 2–3 Mal die Woche behandelt. Zur Anwendung kommen Konzepte wie z.B. Bobath, PNF, Vojta, Manuelle Therapie nach Maitland, Funktionelle Bewegungslehre nach Klein Vogelbach (FBL), Craniosacraltherapie, Elektrotherapie, Triggerpunktbehandlung, Lymphdrainage, Atemtherapie, Wärmeanwendungen und die Wassertherapie.

## ■ Behandlungskonzepte

Die Therapiekonzepte nach Bobath, Vojta und PNF kommen schwerpunktmässig bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen wie z.B. erworbene und angeborene Querschnitt-

lähmung, Multiple Sklerose, Hemiplegie, Guillain Barré usw. zur Anwendung. Diese Behandlungsmethoden fördern den Patienten auf Grund seines Krankheitsbildes bestmöglich und stimulieren funktionelle Aktivitäten. Die Therapie orientiert sich an Problemen, die den Alltagssituationen des Patienten entsprechen.

## ■ Wassertherapie

Bei Patienten, die zur Wassertherapie überwiesen werden, wird zunächst eine Einzelbehandlung im Therapiebecken durchgeführt. Hier kann je nach Befund individuell auf die Beschwerden des Patienten eingegangen werden. Die Therapie im Wasser eignet sich besonders bei Patienten nach orthopädisch-chirurgischen Eingriffen wie Hüft- und Knieendoprothesen, nach operativen Eingriffen an Schulter und Ellbogen und an der Wirbelsäule. Im Wasser kann ohne Belastung gezielt am Bewegungsausmass und am Kraftaufbau gearbeitet werden.

Als Herz-Kreislauftraining und Konditionstraining wird das Aquafit angeboten. Diese Therapieform eignet sich nach fachgerechter Instruktion auch besonders gut zum Eigentraining für Rückenpatienten.

## ■ Manuelle Therapiekonzepte

Die Konzepte der manuellen Therapie beinhalten eine passive Mobilisation der Gelenke und ihrer Strukturen. Die Techniken kommen bei Patienten mit Schmerzen und Bewe-

gungseinschränkungen, die in direktem Zusammenhang mit dem Bewegungsapparat stehen, zur Anwendung. Die manuelle Therapie wird häufig mit einer gezielten Kräftigung von zu schwacher Muskulatur und der Dehnung von verkürzter Muskulatur kombiniert. Hier kommen die verschiedensten Behandlungsformen, individuell auf die Bedürfnisse des Patienten angepasst, zum Einsatz.

## ■ Craniosacraltherapie

Der Begriff «Craniosacral» setzt sich aus den Wörtern Schädel (Cranium) und Kreuzbein (Sacrum) zusammen. Diese bilden mit der Wirbelsäule, den Gehirn- und Rückenmarkshäuten sowie der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit (Liquor) das Craniosacrale System.

In der Behandlung können Blockaden und Asymmetrien des Craniosacralen Systems aufgefunden und gelöst werden. Die therapeutischen Techniken sind feine manuelle Impulse, welche eine Eigenregulierung des Körpers einleiten und seine selbstheilenden Kräfte mobilisieren. Die Craniosacrale Therapie eignet sich für Schmerzpatienten, im Speziellen für Patienten mit Schleudertrauma.

## ■ Zusammenarbeit mit dem medizinischen Ambulatorium

Im SPZ besteht ein eigenes medizinisches Ambulatorium mit den Schwerpunkten Paraplegiologie, Neurologie, Orthopädie und Schmerztherapie. Die Therapeuten führen in enger Zusammenarbeit mit dem Ambulatorium Befunde und Standortbe-

stimmungen bei Patienten durch, um dann ein individuelles Therapiekonzept zu erstellen. Zusätzlich werden Patienten von den Hausärzten bzw. den umliegenden Spitälern an uns überwiesen. Zu den zuweisenden Ärzten besteht ein enger Kontakt. Bei Bedarf werden mündliche oder telefonische Informationen ausgetauscht. Bei Langzeitpatienten bzw. nach Abschluss der Therapie geht in aller Regel ein Kurzbericht über den Therapieverlauf mit den erreichten Therapiezielen an den externen Arzt.

*Dörte Hegemann  
Leitung Physiotherapie  
Kathrin Kriesche  
Gruppenleitung  
ambulante Physiotherapie*



Isometrisches Bauchmuskeltraining



Der neue Behandlungsraum der ambulanten Physiotherapie



Haltungsschulung auf dem Therapieball